
Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Zur Bedeutung von Geschlecht im Sportunterricht	7
2.1	Normative Ansprüche an Sportunterricht	7
2.2	Empirische Gewissheiten zur Schüler*innenperspektive	19
2.3	Desiderat: Geschlechtertypisierungen und deren situativer Bezug	24
3	Zielsetzung und Relevanz der Untersuchung	27
4	Theoretischer Rahmen der Untersuchung	29
4.1	Gestalt und Funktion von Wissensbeständen	29
4.2	„Situation“ – theoretische Klärung eines alltagssprachlichen Begriffs	36
4.3	In Typisierungen vorliegendes geschlechtsbezogenes Wissen	38
4.4	Forschungsmethodische Konsequenzen	41
5	Methodischer Rahmen der Untersuchung	45
5.1	Qualitative Sozialforschung als geeignete Forschungsstrategie	45
5.2	Methodisches Vorgehen	48
5.2.1	Datenerhebung mithilfe leitfadenorientierter Interviews	49
5.2.2	Datenauswertung mithilfe der Kodierverfahren der Reflexiven Grounded Theory	57
5.3	Reflexion des Forschungsprozesses	60

6	Ergebnisse der Untersuchung	65
6.1	Grundlegendes Verständnis von Geschlecht	67
6.2	Geschlechtersotypisierungen in Bezug auf sportliches Können	74
6.2.1	Wenn es gilt, sich zu bewähren	76
6.2.2	Wenn sportliche Leistung bewertet wird	121
6.2.3	Wenn Teams gewählt werden	132
6.2.4	Zusammenfassung	138
6.3	Geschlechtersotypisierungen in Bezug auf sportliches Wollen	139
6.3.1	Wenn es gilt, alles zu geben	142
6.3.2	Wenn unterrichtliche Ordnung gestört wird	156
6.3.3	Wenn unterrichtliche Freizeiten gewährt werden	160
6.3.4	Zusammenfassung	170
6.4	Geschlechtersotypisierungen in Bezug auf unterrichtliches Müssen	171
6.4.1	Wenn Klassen instruiert und organisiert werden	173
6.4.2	Wenn Gruppenarbeiten durchzuführen sind	184
6.4.3	Wenn Teams gewählt werden	188
6.4.4	Zusammenfassung	192
6.5	Exkurs: Bewusster Verzicht auf Geschlechtersotypisierungen	193
6.6	Pointierte Zusammenfassung der Ergebnisse: Anerkennungshierarchie im Sportunterricht	196
7	Ausblick	203
	Literaturverzeichnis	211